

1 Kurzbeschreibung



Die strukturierte Reflexion ist ein Teilaspekt des Arbeitsjournals. Neben den kontinuierlich verfassten Lernwegsprotokollen soll am Ende eines *Lehrnarrangement* noch einmal ein reflexiver Überblick über den gesamten Lernprozess stattfinden. Diese Selbsteinschätzung des Lernprozesses im Nachhinein ist in verschiedene Einzelfragen aufgegliedert, um den Lerner*innen Unterstützung bei der Reflexionsarbeit zu geben.

Mögliche Fragen zur Selbstreflexion:

- Was habe ich aus dem Vorgefundenen und Erlebten gelernt?
- Welchen Erwartungen hatte ich?
- Zu welchen Einsichten und Erkenntnissen bin ich gekommen?
- Was hat sich in mir und durch mich verändert?
- Mit welchen Themen und Fragestellungen sollte ich mich eingehender beschäftigen?
- In welchen Bereichen werde ich auf welche Weise und durch welche Unterstützung dazulernen?

Zum Abschluss sollen die Lerner*innen noch einen Ausblick auf ihre Zielsetzungen für die zukünftige Weiterarbeit formulieren.

2 Praxiserfahrungen

Strukturierte Reflexionsarbeit ist aufwendig, verlangt von den Lerner*innen Geduld und die Fähigkeit, sich selbst von außen zu betrachten. Dies verschafft im Gegenzug einen tieferen Einblick in die Strukturen des eigenen Lern-Handelns und macht dieses somit für zukünftige Veränderungen zugänglich. Jüngere Lerner*innen können das eigene Lernen mit ganz einfachen Fragen anschaulich machen, ältere Lerner*innen können durchaus 2-5 Seiten lange Reflexionen schreiben. Eine nachhaltige Reflexionsarbeit ist auch bedeutsam im Sinne der Einlösung des Lehrgangsprinzips „Prozessvollendung“. Die strukturierte Reflexion bildet den Abschluss eines vollständigen Arbeitsjournals.

3 Info + Material

Kein Materialbedarf